

# „Man erntet, was man sät“

Beim Zukunftsfest auf dem Marktplatz fiel am Sonntag der offizielle Startschuss für die lokale Agenda 21

**COBURG**  
Von Werner Weiss

Die „Agenda 21“, frei übersetzt mit „was für das 21. Jahrhundert zu tun ist“, nahm 1992 beim schon legendären Umweltgipfel in Rio de Janeiro ihren Anfang. 180 Staaten erklärten sich damals mit ihrer Unterschrift dazu bereit, unter ökonomischen, ökologischen und sozialfreundlichen Aspekten eine lebenswerte Zukunft zu schaffen.

Am Sonntag klinkte sich nun auch die Stadt Coburg in diesen weltumspannenden Prozess ein – der Startschuss für die „lokale Agenda 21“ fiel im Rahmen eines Zukunftsfestes auf dem Marktplatz.

## Jeder kann mitmachen

Das im siebten Jahr stattfindende Erntedankfest bot als „Erntedankfest – einmal anders“ das geeignete Forum für dieses Zukunftsfest. Dessen Hauptanliegen, nämlich Anregungen aus der Bevölkerung zur Erarbeitung der lokalen Agenda 21 zu bekommen, war in ein buntes Rahmenprogramm mit Informationen und Unterhaltung verpackt.

Nach dem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst konnte der eigentliche Gastgeber, Lars Hufnagel von der „Interessengemeinschaft Ökologisches Erntedankfest“, trotz nasskaltem Wet-

Mit Schwung ins 21. Jahrhundert: Die Castle-Twirlers legten beim Zukunftsfest einen Square-Dance aufs Marktplatzpflaster.



ter viele Coburger begrüßen. Dann übergab er das Mikro an Norbert Kastner. „Man erntet, was man sät“, meinte der Oberbürgermeister vorneweg. Auf dem gleichen Prinzip beruhe die Idee der Agenda 21: Ökonomische, ökologische und soziale Interessen zu einem harmonischen Ganzen zusammenzuführen sei nicht nur eine Herausforderung für die Stadt Coburg,

sondern auch eine Chance, „unsere Stadt mit Weitblick zukunftssträhig zu entwickeln.“ Die lokale Agenda 21 sei nicht ein Projekt der Stadtverwaltung allein, so Kastner in Richtung aller Bürger, „sondern zu allererst Ihr Projekt!“ Er rief alle Coburger dazu auf, sich zu engagieren. „Wir im Rathaus sind eigentlich nur die Moderatoren, die Sie unterstützen und ihre Vorschläge mit Leben füllen wollen.“

## Agenda-Hymne

Die Agenda 21 fordere alle zum Handeln auf, betonte der Oberbürgermeister: jeden einzelnen Bürger ebenso wie die Verwaltung, den Stadtrat, aber auch Verbände, Vereine und Organisationen.

Die Verwaltung ihrerseits, so informierte Kastner, habe bereits einen Agenda-Bericht erstellt „und auch eine Menge erreicht“. In den nächsten zwei Jahren sollte ein erstes Leitbild erstellt und ein Maßnahmenpaket zur Verabschiedung in den Stadtrat eingebracht werden. Ausschlaggebend für den Erfolg der Agenda sei schon jetzt die aktive Bürgerbeteiligung durch Informationen und Anregungen an den Pavillons mit den geplanten „Runden Tischen“ zu vier Themenbereichen: „Leben und Arbeiten“, „Soziales und faires Miteinander“, „Energie, Umwelt und Verkehr“ sowie „Kultur und Freizeit“.

Ein besonderes Dankeschön sagte der Oberbürgermeister allen Helfern und Mitarbeitern. Einen Blumenstrauß überreichte er der jungen Sängerin Kristin Rempt aus Sonnefeld, die zusammen mit Stadträtin Irmgard Schwanert eigens eine Agenda-Hymne komponiert hatte und auf der Marktplatz-Bühne erstmals der Öffentlichkeit präsentierte.

Regen Gebrauch machten viele Bürgern schon von der Eintragung in Vorschlags- und Beteiligungslisten der einzelnen „Runden Tische“.

Der Pressesprecher der Stadt Coburg, Stefan Hinterleitner, betonte, dass auch nach der Veranstaltung noch alle Bürger Wünsche, Vorschläge oder Kritik an die Leiterin des Agenda-Büros, Christine Weiss, richten können.

Musikalisch abgerundet wurde das Zukunftsfest mit schottischer Folkmusik von „Celtic Experience“, Tanzvorführungen der Castle-Twirlers (Square-Dance) sowie der Ahornswingers (Showtanz). Kutschfahrten und Aktionen des Spielmobils kamen bei den Kindern am besten an. Viele Erwachsene interessierten sich hingegen für Projekte wie car-sharing, ein Sonnenenergie-Auto oder das Flux-Liegerad.

Wünsche, Vorschläge, Kritik? Agenda-Büro der Stadt Coburg, Christine Weiss, Telefon 09561/891013.



Eine Probefahrt mit dem Flux-Liegerad unternahm Oberbürgermeister Norbert Kastner während des Zukunftsfestes. Fotos: W. Weiss